

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-  
sachbearbeiter: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-  
leiter: Georg W. Reiter, Kreisstr. Calw. Geschäfts-  
stelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251. Schluß der Angelegen-  
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Dell'Ala-  
ger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. D. L. N. 3500.

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.  
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigen-  
preis: Die kleinste 10 mm-Zeile 7 Pf., Reklam-  
zeile 15 Pf., bei Wiederholung Nachschlag. Erfüllung-  
ort für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe von  
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 89

Calw, Mittwoch, 18. April 1934

1. Jahrgang

### Flaggen heraus am Geburtstag des Führers

Berlin, 18. April.  
Auf Anordnung des Herrn Reichsministers  
des Innern fliegen am Geburtstage des  
Reichskanzlers, am Freitag, alle Dienstge-  
bäude der Länder, Gemeinden sowie die Ge-  
bäude der Körperschaften, des öffentlichen  
Rechts und der öffentlichen Schulen.

### „Ihm folgen und weiter kämpfen!“ Geburtstagswunsch des NS. Deutschen Frontkämpferbundes

Berlin, 17. April.  
Zum Geburtstag des Führers am 20. April  
wird vom Presseamt des NS. Deutschen  
Frontkämpferbundes (Stahlhelm) eine Be-  
trachtung veröffentlicht, die unter dem Titel  
„Das Wirken einer Persönlichkeit“ die hohe  
Bedeutung des Führers würdigt. Die Be-  
trachtung kommt zu folgendem Schluß: Das  
deutsche Volk dankt es seinem Führer, daß  
er ihm den Sinn des Schaffens und des  
Kampfes wieder zurückgegeben hat, den  
andere bereits verschüttet hatten. Wir wür-  
den der Person Adolf Hitlers nicht gerecht  
werden, wollten wir diesen Dank in großen  
Lobeshymnen abfassen. Für uns kämpfende  
Deutsche und Nationalsozialisten kann es nur  
eines geben: „Ihm folgen und weiter  
kämpfen!“

### Die Fahrt des Kanzlers in die norwegischen Gewässer

Der norwegische Botse über den Kanzler  
Oslo, 17. April.  
Die Fahrt des Reichskanzlers durch die  
westnorwegischen Fjorde an Bord des Pan-  
zerkreuzers „Deutschland“ kam der hiesigen  
Öffentlichkeit völlig überraschend. Die Zei-  
tungen brachten die Nachricht unter großer  
Aufmachung mit Bildern des Reichskanzlers  
und des Panzerkreuzers.

„Nation“ bedauert, daß der Reichskanzler  
die Fjorde nicht einige Wochen später, in der  
Zeit der Baumbüte, besucht habe. „Tidens  
Tegn“ veröffentlicht ein Gespräch mit dem  
norwegischen Boten Martin Karlsen, der die  
Deutschland durch die Fjorde geführt hat.  
Der Reichskanzler habe, so sagte der Botse,  
beinahe die ganze Zeit auf der Brücke ge-  
standen und sei von den Gebirgsformationen  
und dem strahlenden Wetter begeistert ge-  
wesen. Er sei auch an Bord herumgegangen  
und habe mit allen gesprochen, Matrosen und  
Offizieren, und es sei so, als ob es für Hitler  
keinen Rangunterschied gebe. Er sei bei der  
ganzen Befahrung sehr beliebt gewesen; aber  
er sei ja eben auch ein angenehmer und ge-  
müthlicher Mensch. Es lasse sich nicht leugnen,  
daß Hitler durch seine Befehdenheit beson-  
ders auffalle. Er sei einfach und offen und  
gegen die Generale genau so wie gegen die  
Mannschaften.

### Sieg Boliviens in der größten Schlacht des Chaco-Krieges?

Neuhork, 17. April.  
Nach hier vorliegenden Meldungen aus  
Buenos-Aires und La Paz hat um  
den Ort Las Conchitas vom Freitag  
bis zum Sonntag eine Schlacht getobt, die  
als die größte im Gran-Chaco-Krieg bezeich-  
net wird. Bolivien behauptet, Sieger im  
Kampfe geblieben zu sein. Auf Seiten Para-  
guays seien 3000 Mann gefallen.

### Das Neueste in Kürze

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront,  
Dr. Ley sprach vor den Industriellen in  
Frankfurt über die Aufgaben der Wirt-  
schaftsführer.  
Auf Freitag wurde das rumänische Kriegs-  
gericht einberufen, um über die Offiziers-  
verschwörung zu beraten, die nunmehr klar-  
gelegt wurde.  
Der frühere französische Ministerpräsident  
Chaumets wurde als hoher Freimaurer-  
Funktionär entlarvt und stark belächelt.  
Gestern früh wurden die vier VVO-Käm-  
mer in Blöhenice hingerichtet.

## Die Wahrheit über den Wehrhaushalt Aus dem Inhalt der deutschen Antwortnote an England

London, 17. April.  
Im Unterhaus wurde am Montag nach-  
mittag, wie Simon in einer Antwort auf  
die Frage des Abgeordneten Boothby an-  
gekündigt hat, der größere Teil der deut-  
schen Antwortnote auf die neuer-  
liche englische Anfrage über die Er-  
höhung der deutschen Flotten-, Militär- und  
Luftwaffenhaushalte in Umlauf gesetzt. Der In-  
halt der Veröffentlichung ist wie folgt:  
Wie aus dem kürzlich veröffentlichten  
Reichshaushaltplan für 1934/35 hervorgeht,  
ist der Haushalt für das Meer auf 654,6  
Millionen RM. festgesetzt worden, was  
gegenüber dem vorjährigen Haushalt eine  
Vermehrung von 172 Millionen RM. be-  
deutet. Diese Mehrausgaben sind erforder-  
lich für die im Haushaltsjahr 1934/35 vor-  
gesehenen Vorbereitungen für die  
Umwandlung des Reichsheeres  
in eine Armee mit kurzer Dienst-  
zeit. Die Aufnahme der Haushaltsmittel  
für diesen Zweck ergibt sich aus dem Stande  
der Verhandlungen über die Abrüstungs-  
frage. Die Ausgaben des Marinehaushaltes  
sind mit 236 Millionen RM. angesetzt wor-  
den, was gegenüber den letzten Jahren eine  
Vermehrung von etwa 50 Millionen RM.  
bedeutet. Diese Mehrausgaben sind durch  
die Kosten für die systematische Erneuerung  
des längst überalterten Schiffsmaterials der  
deutschen Flotte begründet, dessen Ersatz  
teilweise schon aus Gründen der Sicherheit  
der Besatzung nicht noch länger hinaus-  
geschoben werden kann.

Der Haushalt des Luftfahrt-  
ministeriums kann nicht als  
Rüstungshaushalt angesehen  
werden. Er besteht aus einem Luftfahrt-  
haushalt und einem Luftschiffhaushalt. Die  
für die Luftfahrt vorgesehenen Ausgaben  
betragen 160 Millionen RM., während in  
dem Haushalt des letzten Jahres für diesen  
Zweck etwa 77 Millionen RM. vorgesehen  
waren. Die Erhöhung findet ihre Begrün-  
dung in dem Ersatz des veralteten Flug-  
zeugmaterials der deutschen privaten Luft-  
verkehrsgesellschaft (Luft Hansa), die, wie in  
anderen Ländern stattdessen subventioniert ist,  
wobei es sich hauptsächlich um den Ersatz  
der einmotorigen durch zwei- bis dreimoti-  
rige Flugzeuge handelt, ferner darin, daß  
bei der Luft Hansa zur Verbesserung der Ver-  
kehrsbedingungen der Streckenflug durch-  
geführt und der Nachtverkehr erheblich er-  
weitert werden soll.  
Durch die letztere Maßnahme werden er-  
hebliche Ausgaben notwendig. Außerdem ist  
die Erhöhung durch die Förderung des  
Leberjee-Luftverkehrs und der  
wissenschaftlichen Forschung auf dem Luft-  
fahrtgebiet veranlaßt.

Die Ausgaben für Luftschutz be-  
laufen sich auf 50 Millionen RM. In dem  
Haushalt des letzten Jahres waren für die-  
sen Zweck nur 13 Millionen RM. vorgesehen,  
weil damals die Organisation des Luft-  
schutzes sich erst im ersten Anfangsstadium  
befand. Die neu aufgebaute Organisation  
hat den Schutz der Zivilbevölkerung gegen  
Luftangriffe zur Aufgabe; ihre Tätigkeit be-  
steht in dem Bau von Splinter- und gasdich-  
ten Kellern, der Ausbildung von Entgiftungs-  
trupps, der Förderung des Feuerlösch-  
wesens, der Ausbildung von Fachtrupps,  
(Warn- und Zustandseinsatztrupps) und  
anderen ähnlichen Maßnahmen.

### Die französische Antwort an England

Paris, 17. April.  
In Gegensatz zu anderen französischen Blät-  
tern vertritt „Leuvre“ die Ansicht, daß die  
französische Antwortnote in der Abrüstungs-  
frage an England so gut wie fertiggestellt sei,  
nachdem die militärischen Grundzüge am ver-  
gangenen Samstag von einem Studienauschuß  
durchgeprüft worden seien, dem der Kriegs-  
minister, der Marineminister, der Luftfahrt-  
minister, die beiden Staatsminister ohne Portefeuille  
und Lardien, die Generale Weygand  
und Gamelin, Admiral Durand-Viel und meh-  
rere hohe Beamte des Quai d'Orsay angehören.

Nach dem „Excelsior“ dürfte die französische  
Antwort an England nicht das letzte  
Wort der Verhandlungen sein. Die  
Note sei vielmehr eine Etappe und ziehe lei-  
neswegs den Schlußstrich unter  
die politischen und rechtlichen  
Diskussionen über die Garantien und  
Sanktionen. Gewiß bedeuete Mobilisierung noch  
nicht den Krieg. Aber die „vollkommene Mobi-  
lisierung des deutschen Volkes“ mache keinen  
Mut, an einen Friedenswillen zu glauben (!).  
Die französische Regierung werde daher fol-  
gende Bedingungen für die tatsächliche Aner-  
kennung einer deutschen Aufrüstung Deutsch-  
lands stellen: 1. Beibehaltung der derzeitigen  
französischen Streitkräfte, 2. Möglichkeit für  
Frankreich, in den Krisenjahren 1934—1939,  
in denen die Zahl der Rekruten infolge des Ge-  
burtenausfalles der Kriegsjahre niedriger sein  
werde, die Dienstzeit zu verlängern, um die  
Lücken auszufüllen; 3. Möglichkeit, das alte  
Material zu erneuern, und zwar entsprechend  
dem Zustand des neuen Materials, mit dem  
das deutsche Heer ausgerüstet werden wird.  
Die französische Antwortnote überreicht  
Außenminister Barthou empfing am

Dienstagnachmittag den englischen Geschäfts-  
träger und überreichte ihm die französische  
Antwort auf die letzte englische Note. Barthou  
soll folgende Forderungen gestellt haben, die  
die Zustimmung der Regierung fanden:  
1. Rüstungsbeschränkungen auf der Grund-  
lage des jetzigen Rüstungs-Status-quo.  
2. Ausführungsgarantien zu diesem Ab-  
kommen. Nach Ansicht Barthous müßten diese  
Garantien die Möglichkeit starker Wirt-  
schaftsanktionen vorsehen.

### Frankreichs Liebeswerben um Polen Abermals 12 Millionen Floty für den Ausbau des Hafens von Gdingen bewilligt

gl. Paris, 17. April.  
Gewissermaßen als Auftakt zum Besuch  
des französischen Außenministers Bar-  
thou in Warschau hat die polnisch-fran-  
zösische Interessentengruppe das Abkom-  
men über den dritten Teil des Hafenbau-  
programms von Gdingen abgeschlossen.  
Für diese Bauarbeiten wurden bereits 12 Mil-  
lionen Floty bereitgestellt.

## Aufgaben der Wirtschaftsführer Dr. Ley vor den Industriellen Mitteldeutschlands

Frankfurt am Main, 17. April.  
Vor dem Verband mitteldeutscher Indu-  
strieller sprach am Dienstag der Führer der  
Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, über das  
Thema: „Die Aufgaben der Deutschen  
Arbeitsfront und das Zusammenarbeiten  
zwischen NSD. und Unternehmerverbän-  
den.“  
Es dürfe keinen Wirtschaftsführer geben,  
der zu allem Ja und Amen sage, so daß das  
Wert darunter leide. Das Gesetz zur Ord-  
nung der nationalen Arbeit könne nur Wert  
haben, wenn die Menschen, die dort zusam-  
mengeführt werden, sich gegenseitig achteten.  
Bequemer sei es vielleicht gewesen, Tarif-  
verträge zu machen. Die Unternehmer müßten  
im Rahmen ihres Betriebes Tarifpolitik  
machen. So könnten sie beweisen, ob sie gute  
Kaufleute, gute Techniker, vor allem aber  
gute Menschenführer seien. Sie sollten Herr  
im Hause sein. Dieser Herrenstandpunkt  
müsse aber ein Standpunkt der Ehre und der  
Achtung sein. Der Arbeiter habe nicht um  
die Lohnhöhe gekämpft, sondern um seine  
Ehre und seine Achtung. In zwei Jahren  
würden wir viel mehr Arbeit haben, als  
wir Menschen hätten, diese Arbeit zu leisten.

Wohnfragen und ähnliche Dinge würden sich  
von selbst regeln, wenn es erst gelinge, die  
Gemeinschaft zu gestalten. Wer sich gegen die  
Gemeinschaft verhege, gleichgültig, ob Unter-  
nehmer oder Arbeiter, der dürfe in Deutsch-  
land keinen Platz mehr haben.

### Minister Darré zur Agrarpolitik

Eine Rede vor dem Diplomatischen Corps  
Berlin, 18. April. Reichsleiter Alfred Ro-  
senberg, der Chef des Außenpolitischen Am-  
tes der NSDAP, hatte am 17. April zu  
einem Vierabend im Hotel Adlon eingeladen,  
bei dem der Reichsbauernführer und Reichs-  
minister für Ernährung und Landwirtschaft,  
H. Walter Darré, grundlegende Ausführ-  
ungen über „nationalsozialistische Agrar-  
politik“ machte. Unter den zahlreichen Gäs-  
ten bemerkte man die Vertreter aller aus-  
ländischen Staaten und der Weltpresse.

### Reichsaußenminister beim Reichspräsidenten

Dienstag vormittag erschien Reichsaußen-  
minister Freiherr von Neurath zum  
Vortrag über die außenpolitische Lage beim  
Reichspräsidenten von Hindenburg.

## Zum Schutze des NS-Schrifttums Einfegung einer amtlichen Prüfungskommission

Berlin, 17. April.  
Der Stellvertreter des Führers  
gibt folgende Verfügung bekannt:  
In letzter Zeit sind in steigendem Maße  
von den verschiedensten Verlagen Bücher und  
Schriften herausgegeben worden, die sich in  
der Behandlung politischer, wirtschaftlicher,  
kultureller und allgemein weltanschaulicher  
Probleme, sowie in historischen insbesondere  
biographischen Darstellungen führender Per-  
sönlichkeiten der NSDAP, mit dem Wesen  
und den Zielen der nationalsozialistischen  
Bewegung befassen.  
Obwohl diese Bücher zu einem nicht un-  
wesentlichen Teil ohne die erforderliche  
Sachkenntnis geschrieben sind und die Pro-  
bleme und Stoffe unvollständig und unzu-  
länglich oder auch aus nationalsozialisti-  
schen Gedankengängen heraus entstellend be-  
handelt werden sie auf Grund ihres Titels  
und ihrer Aufmachung in der Öffentlichkeit  
unterschiedslos als ernsthafte Beiträge zur  
nationalsozialistischen Literatur gewertet. Sie  
sind damit geeignet, ein gänzlich falsches  
Bild von der Entwicklung und Zielsetzung  
der Bewegung dem Volke zu vermitteln.

Die NSDAP. hat das souveräne  
Recht und die Pflicht, darüber zu wachen,  
daß das nationalsozialistische Ideengut nicht  
von Unberufenen verfälscht und in einer  
die breite Öffentlichkeit irreführenden Weise  
geschäftlich ausgewertet wird. Ich verfüge da-  
her folgendes:

Mit dem heutigen Tage wird eine amtliche  
„Prüfungskommission zum Schutze des na-  
tionalsozialistischen Schrifttums“ gebildet,  
zu deren Vorsitzenden ich den Hg. Reichsleiter  
H. B. H. ernenne.

Die Kommission, die im engsten Einber-  
nehmen mit dem Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda und dem  
mit der Überwachung der gesamten geistigen  
und weltanschaulichen Schulung und Er-  
ziehung der Partei und aller gleichgeschal-  
teten Verbände sowie des Werkes „Kraft  
durch Freude“ Beauftragten arbeiten wird,  
hat die Aufgabe, alle einschlägigen Schriften  
und Bücher zu prüfen. Bücher des bezeich-  
neten Inhalts dürfen nur dann im Titel, in  
der Aufmachung, in Verlagsausgaben oder  
auch in der Darstellung selbst als national-  
sozialistisch ausgewertet werden, wenn sie der

Prüfungskommission vorgelegt haben und deren Unbedenklichkeitsvermerk tragen.  
Die NSDAP. erwartet, daß Manuskripte, die nationalsozialistische Probleme und Stoffe zum Gegenstand haben, in erster Linie dem Zentralpartei-Verlag, der Eigentum der NSDAP. ist, zum Verlage angeboten werden.  
Die Ausführungsbestimmungen zu dieser Verfügung wird Reichsleiter Böhler erlassen.

Zu der Verfügung des Stellvertretenden Führers hat der Reichsgeschäftsführer der Partei Ausführungsbestimmungen erlassen, in denen es u. a. heißt:

Die Einreichung der zu prüfenden Bücher und Manuskripte kann nicht durch die Autoren, sondern muß durch die Verlage erfolgen, die die Bücher herausgegeben haben oder eine im Manuskript vorliegende Schrift herauszugeben beabsichtigen.

Bei Vorlage eines Buches oder Manuskriptes ist eine Prüfungsgebühr einzufenden, die das Sechsfache des vom Verleger für bereits erschienene Bücher festgesetzt, für Manuskripte kalkulierten und der Prüfungskommission bei Einreichung mitzuteilenden Ladenpreises beträgt.

Für die bereits erschienenen einschlägigen Werke muß nachträglich um den Billigungsvermerk nachgesucht werden.

### Nachprüfung von Renten in der Angestelltenversicherung

Durch das Gesetz zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Sozialversicherung ist bestimmt worden, daß die Entziehung des Ruhegeldes in der Angestelltenversicherung auch ohne Feststellung einer wesentlichen Besserung in den Verhältnissen des Ruhegeldempfängers zulässig ist, wenn eine erneute Prüfung ergibt, daß der Ruhegeldempfänger berufsunfähig ist, sofern er am 1. Januar 1934 das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, Renten, die infolge falscher Beurteilung des Gesundheitszustandes zu Unrecht bewilligt worden sind, auch ohne Nachweis einer Besserung zu entziehen. Zur Durchführung dieser Bestimmung wird die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte die Ruhegelder von Berechtigten, die am 1. Januar 1934 das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, durch eine außerordentliche Nachprüfung demnächst überprüfen. Dadurch sollen die Ruhegelder erspart werden, die etwa zu Unrecht bezogen werden. Angesichts der großen Zahl der laufenden Renten wird die Nachprüfung mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen.

### Wieder fördernde SS-Mitglieder

Mit sofortiger Wirkung wird es der SS. wieder gestattet, SS-M. (fördernde Mitglieder) zu werben, von denen sie die für den Ausbau und Dienstbetrieb benötigten Mittel erhält. Die Organisation der fördernden Mitglieder wurde vom Führer ausdrücklich genehmigt.

Natürlich ist arische Abstammung und politisch einwandfreie Gesinnung unbedingte Bedingung zur Aufnahme in die SS-Organisation der SS. Aufnahmescheine und Anträge können von jedem SS-Mann oder von den örtlichen Dienststellen der SS. erhalten werden.

### Kochschubimpfung im Frühjahr 1934

Da die beim Reichsministerium des Innern in Bearbeitung befindliche Änderung des Impfgesetzes noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, hat das Reichsministerium des Innern angeordnet, daß für die demnächst vorzunehmenden Frühjahrsimpfungen besondere Maßnahmen zur möglichst weitgehenden Vermeidung von Schädigungen eingehalten werden, welche den seit Erlass des Impfgesetzes erzielten wissenschaftlichen Fortschritten und seitdem gesammelten Erfahrungen entsprechen.

Insbondere soll die Impfung nur noch an zwei Impfstellen, statt seither an vier, vorgenommen werden. Die Anordnung enthält jedoch nicht die allgemeine Einführung der sogenannten Gewissenskaufel. Es wird von der Bevölkerung erwartet, daß sie das notwendige Vertrauen zur nationalsozialistischen Regierung hat, um einzusehen, daß nun die augenblicklich zu verantwortenden Vorkehrungen getroffen sind, welche den auf Verhinderung von Seuchenausbrüchen abzielenden Schutz der Allgemeinheit abwägen gegen die gewiß berechtigten Interessen des einzelnen Volksgenossen.

### Genfer Wichtigerer

Das Programm der nächsten Völkerverbandsratstagung

11. Genf, 17. April.

Das Programm für die nächste, am 14. Mai beginnende Ratstagung des Völkerverbands ist nunmehr veröffentlicht worden. Es ist ein Kunterbunt von 18 gleichgültigen und wichtigeren Fragen, die den langen und breiten zerredet werden sollen. Die Saarfrage („vorbereitende Maßnahmen für die Volksabstimmung“) steht an 17., das heißt vor letzter Stelle. Auch ein Bericht der nach Südamerika anlässlich des Krieges zwischen Bolivien und Paraguay entsandten Kommission wird vorliegen, dessen Inhalt in langen Auseinandersetzungen wird feststellen müssen, daß die beiden Staaten sich den Pufferling um die Kommission und die Genfer Herren gefürchtet haben.

### Parteiengenossen werbt für Eure Presse

## Berehelichungszeugnis kommt

### 5 Voraussetzungen für die Erlaubnis zur Eheschließung

Berlin, 17. April.

Das Problem einer Gesunderhaltung des deutschen Volkes wird in bezug auf die Förderung nur gesunder Ehen im Zentralorgan des Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen zur Debatte gestellt, dessen Herausgeber Reichsjustizkommissar Dr. Hans Frank ist. Im Rahmen der einzelnen Betrachtungen macht dabei der Amtsgerichtsrat Borst den Vorschlag, ein Berehelichungszeugnis einzuführen. Er verweist darauf, daß gewisse Voraussetzungen für die Eheschließung bereits in den Bestimmungen über die Gewährung von Ehestandsdarlehen erwähnt worden seien, so der Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte und der Gesundheit. Generell aber solle in Zukunft die Eingehung einer Ehe von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen abhängig gemacht werden, wobei der Verfasser die folgenden fünf nennt:

1. Ein amtärztliches Zeugnis über die körperliche und geistige Gesundheit;
2. die eidesstattliche Versicherung jedes Ehegatten, daß er kein rassistischer Mensch ist, kein Jude, Neger u. dgl. (Ausnahmen sollen der Genehmigung bedürfen);
3. Bescheinigung des zuständigen Wohlfahrtsamts, daß die Brautleute von der öffentlichen Unterstützung unabhängig sind;
4. Nachweis, daß keiner der Ehegatten in den letzten drei Jahren mit Zuchthaus vorbestraft wurde;
5. Nachweis, daß etwaige Unterhaltansprüche unehelicher Kinder der Brautleute sichergestellt sind.

Im übrigen dürfe die Eheschließung nicht unnötig erschwert werden. Doch müsse der Standesbeamte beantragt werden, die Eheschließung nicht vorzunehmen, wenn das Berehelichungszeugnis nicht vorliegt.

## Dollfuß im Zweifrontenkrieg

Die Schwierigkeiten der österreichischen Regierung wachsen von Tag zu Tag. Der aussichtslose Kampf gegen die täglich stärker werdende nationalsozialistische Bewegung nimmt fast alle Kräfte und Geldmittel der Regierung in Anspruch, ohne daß auch nur der geringste Erfolg zu verzeichnen wäre.

Dazu kommt jetzt noch der Kampf gegen die unterirdisch arbeitenden Margisten. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei Oesterreichs hat sich bekanntlich in Brünn niedergelassen und führt von dort aus einen recht lebhaften Propagandafeldzug gegen die Regierung Dollfuß. Ein ganz beträchtlicher Teil der deutschösterreichischen Arbeiterschaft hat sich nach dem roten Aufruhr wohl den Nationalsozialisten angeschlossen, andere, zahlenmäßig noch immer ins Gewicht fallende Gruppen aber halten sich an die von Brünn kommenden Weisungen, die in der Hauptsache die Sabotage der Einheitsgewerkschaft und das Aufrollen von Lohnkonflikten aufstrebend. Die ständige Verschlechterung der Wirtschaftslage in Oesterreich wiegt die marxistischen Emigranten in der Tschechoslowakei sogar in die Hoffnung, schon im Winter einen entscheidenden Schlag gegen das System Dollfuß führen zu können, da die unvermeidlichen Lohnkürzungen die Anzufriedenheit unter den Arbeitern schüren werden.

## Neueste Nachrichten

Reichspressekonferenz der NSDAP. Am 8. u. 9. Mai findet in Berlin eine vom Reichspressechef der NSDAP einberufene Reichspressekonferenz der NSDAP statt, die den gesamten journalistischen Apparat der NSDAP zu einer großen Arbeitstagung versammeln wird.

Valbur von Schirach kommt nach Keßl. Am 15. Juli findet in Keßl ein großer Aufmarsch der mittelbadischen Hitlerjugend, des BdM und Jungvolks statt. Aus diesem Anlaß wird ein Trachtenzug veranstaltet. Zu diesem Aufmarsch hat der Reichsjugendführer Valbur v. Schirach seine Anwesenheit zugesagt.

Selbstausslösung des Deutschen Reichspfadfinderbundes. Die Reichsjugendführung, Abteilung Verbände, teilt mit: Der Deutsche Reichspfadfinderbund hat sich aufgelöst und seinen Mitgliedern den Weg in die Hitlerjugend freigegeben.

Strafverfahren gegen 400 Annahmestellen der Deutschen Front im Saargebiet. Auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft in Saarbrücken ist gegen sämtliche Annahmestellen für die Annahme der Deutschen Front ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Gendarm und Häfling entflohen. Der Gemeindepolizist Josef Raubichler in Bales (Oesterreich) erschien beim Kommandanten des Gemeindefreies und erklärte, den inhaftierten Nationalsozialisten Josef Stadlbauer zur Vorführung mitnehmen zu müssen. Später stellte sich heraus, daß beide geflüchtet waren.

Ueberschuß-Budget in England. Im Unterhaus hat der Schatzkanzler Neville Chamberlain die Haushaltszahlen für das Jahr 1933/34 bekanntgegeben. Er konnte feststellen, daß im Staatshaushalt ein beträchtlicher Ueberschuß von 31.148.000 Pfund Sterling erzielt worden ist. Der effektive Ueberschuß ist sogar noch höher.

Freudentaumel in London. Die Haushaltsklärung des Schatzkanzlers Chamberlain hat in ganz England eine geradezu begeisterte Stimmung ausgelöst, insbesondere herrscht Jubel über die Herabsetzung des Einkommensteuersatzes von 5 auf 4½ Schillinge je Pfund.

Eine spanische nationalsozialistische Partei. In Madrid fand die Gründungsversammlung einer neuen Faschistenpartei statt, die sich als „Nationalsozialistische Partei“ bezeichnet u. deren Programm sich an das der deutschen NSDAP anlehnt.

Ein Mussolini-Interview. In einem Interview mit der „New York Times“ über die

Eine dritte Schwierigkeit für die Regierung bildet die Heimwehr. Die bisher Fez und Starhemberg unterstellten Freiwilligen Schutzkorps, die von der Regierung bewaffnet wurden, stellen nach wie vor eine Bedrohung dar, deren sich die Heimwehr immer bedienen kann, wenn sie irgendwelche Wünsche durchsetzen will. Um nun dieses Freiwillige Schutzkorps nach Möglichkeit unschädlich zu machen, hat die Regierung nicht nur angeordnet, daß jeder Betrieb für je 25 Beschäftigte einen Schutzkorpsmann anstellen muß, es sollen auch über tausend Mann in die Gendarmerie eingereiht werden. Auf diese Weise hofft man, die Garde Starhembergs soweit zu schwächen, daß sie keine Gefahr mehr für die Regierung bedeutet.

Starhemberg selbst ist nach Abschluß der Vereinbarungen über die Eingliederung der Heimwehren in die Vaterländische Front in Begleitung eines Verwandten, des Grafen Thurn, nach Italien gereist und soll angeblich eine Aussprache mit Mussolini anstreben. Der Zweck der Reise wird streng geheim gehalten, doch wird man kaum fehlgehen, daß die Geldschwierigkeiten sowohl des Fürsten als auch der Heimwehr eine große Rolle bei den italienischen Besprechungen spielen werden.

Abrüstungsfrage hatte der italienische Ministerpräsident Mussolini u. u. erklärt, jeder sei sich darüber im Klaren, daß die Versäiler Landkarte eines Tages durch einen Krieg oder auf eine andere Weise berichtigt werden müsse. Warum, so lautete die rhetorische Frage des italienischen Regierungschefs, soll die Revision nicht lieber auf eine andere Weise vorgenommen werden? Diese Unterredung Mussolinis hat in Frankreich außerordentlich befremdet.

Blutige Zusammenstöße auf Rhodos. Im Dorfe Salachi auf der Insel Rhodos ist es zu Zusammenstößen zwischen italienischer Polizei u. griechischen Einwohnern gekommen, die fünf Tote und 25 Verwundete gefordert haben.

1,5 Milliarden Dollar für Arbeitsbeschaffung. Präsident Roosevelt beabsichtigt, noch in dieser Woche im Bundesparlament um die Ermächtigung zur Bereitstellung eines Betrages von 1,5 Milliarden Dollar für Arbeitsbeschaffungszwecke nachzusuchen.

### Ministergehälter in Italien gekürzt

Rom, 16. April.

Zu den Beschlüssen des Ministerrats zur Kürzung der Beamtenegehälter ist noch zu erwähnen, daß die Gehälter der Regierungsmitglieder, d. h. der Minister und Staatssekretäre, um 20. v. H. gekürzt werden. Ferner beschloß der Ministerrat ein Gesetz, wonach die erst vor kurzem geschaffenen Dienstgrade eines Luftgeschwadergenerals und Luftmarschalls ebenfalls zu jenen Offizieren gerechnet werden, die zum Chef des Generalstabes ernannt werden können.

Der Parteisekretär Starace hat unmittelbar nach dem Ministerrat an die Provinzialsekretäre ein Telegamm gefen lassen, in dem er sie und die anderen faschistischen Führer dafür verantwortlich macht, daß die Maßnahmen zur Senkung der Lebenskosten unmittelbar und scharf durchgeführt werden. Vor allem ist hier wohl auf die Senkung der Mieten angespielt, bei der sich früher schon im März Widerstände ergeben haben.

## Morgens schon

### Kathreiner trinken - das heißt den Tag vernünftig beginnen

## Spanische Regierung beugt sich den Marxisten

Marzuzustand in der Provinz Valencia

11. Paris, 17. April.

Wie aus Madrid eingelangte Nachrichten besagen, gibt die spanische Regierung den Drohungen der Marxisten nach. Am letzten Sonntag sagte der Sozialistenführer Caballero dem gesamten Bürgertum den schärfsten Kampf an und drohte mit gewalttätigem Vorgehen gegen einen Aufmarsch der katholischen Jugend im Escorial. Die Regierung hat unter dem Eindruck dieser Drohungen nunmehr den Aufmarsch verboten und nur Versammlungen gestattet.

In der Provinz Valencia ist die Lage außerordentlich gespannt. Die Regierung hat den Marzuzustand verhängt.

Das Rücktrittsgesuch des Justizministers, der durch hämische Bemerkungen über die „Helden von Jaca“ allgemeine Empörung ausgelöst hat, wurde genehmigt.

### Situlescu in Paris

Erste Besprechung mit Doumergue und Barthou

Paris, 17. April.

Am Quai d'Orsay fand am Dienstagmittag ein Frühstück statt, das der Präsident der Republik zu Ehren des rumänischen Außenministers Titulescu gab. Anschließend fand die erste Aussprache zwischen Doumergue, Barthou und Titulescu statt.

Die Meldungen, wonach der rumänische Ministerpräsident Tatarescu am 1. Mai nach Paris reisen würde, um dort Verhandlungen über die Abrüstungsfrage zu führen, werden vom Büro des Ministerpräsidenten dementiert.

### Freitag Kriegsgericht über die rumänischen Offiziersverschwörer

Freitag Kriegsgericht über die rumänischen Offiziersverschwörer

hs. Bukarest, 17. April.

Die Anklageschrift gegen die 8 Offiziere des rumänischen Heeres und die 5 Zivilisten, die am Karfmarkt unter Führung des Oberleutnants Viktor Precup einen Anschlag auf den König und die Ausrufung der Militärdiktatur planten, ist nunmehr fertiggestellt.

Danach sollen Precup und seine Mitverschworenen geplant haben, am Karfmarkt von einem Hotel aus soviel Handgranaten auf den an den kirchlichen Osterfeiern teilnehmenden König und die Mitglieder des königlichen Hauses zu werfen, daß kein Mensch lebend entkommen wäre. Gleichzeitig sollten Stotrupps von Arbeitslosen die Militärdiktatur ausrufen.

Es wurde festgestellt, daß alle Verschworenen festgenommen sind. Verbindungen zu militärischen oder politischen Kreisen hatten sie nicht.

Das Kriegsgericht, das über die Verschwörer zu urteilen hat, wird am Freitag zusammentreten.

## Nachrichten aus aller Welt

Köln-Berlin in fünf Stunden

Nach den guten Erfahrungen mit dem Schnelltriebwagenverkehr auf der Strecke Berlin-Hamburg wird die Reichsbahn demnächst Schnelltriebwagenverkehr auf der Strecke Köln-Essen-Berlin, die in fünf Stunden zurückgelegt wird, einführen.

Mesner vom Kirchturm gestürzt

In Uxehurst (Amt Bühl) ereignete sich ein schauerlicher Unglücksfall. Der 45jährige ledige Mesner Joseph Zuber, der die Kirchenglocken aufzuschieben pflegte, fiel vom Kirchturm oder Dach herab und blieb tot auf dem Kirchenplatz liegen.

Flugzeugunfall

Das Fieseler Sportflugzeug D 2930 verunglückte in der Nähe von Weissenau bei Berlin. Das Flugzeug befand sich auf einem Erprobungsflug und stürzte infolge eines Bedienungsfehlers über dem Gutspark von Malchow ab. Hierbei kam der Führer des Flugzeuges ums Leben.

Töblich verunglückt

Der bekannte Bergsteiger Wilhelm Dobrasch aus München verunglückte bei einer Skibahrt von der Parren-Gütte töblich. Dobrasch kam zu Fall und schlug mit dem Kopf auf einen Stein auf. Er zog sich eine so schwere Schädelverletzung zu, daß er im Krankenhaus starb.

Diplomat verliert Selbstmord

In Rom ist der japanische Marineattaché in Rom, Commander Ohtani, im Schlafzimmer eines Hotels erhängt aufgefunden worden. Es handelt sich zweifellos um Selbstmord.

Schweres Erdbeben bei Celebes

Die Erdbebenwarte in Pulkowo in Rußland verzeichnete ein Erdbeben, dessen Herd vermutlich in der Gegend der Insel Celebes liegt. Die Bodenverschiebung in Pulkowo erreichte 250 Mikron, was auf ein überaus verheerendes Erdbeben hindeutet.

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 18. April 1934.

## Schöner April — Gutes Jahr

Das Jahr 1934 hat uns prächtigen Aprilfrühling gebracht. Die Temperaturen sind sommerlich warm, so daß in den geschützten Tallagen die Kirchgäule bereits in Blüte stehen. Manche Bauern befürchten erneuten Witterungsumschlag und starken Kälteeinbruch. Sie weisen dabei auf die Bauernregeln hin: „April schön und rein, braucht der Mai sich nicht zu freuen.“ — „Ist der April recht mild und hell, wird der Mai ein schlimmer Gesell.“ Andere Landleute fügen besorgt bei: „April trocken und warm, macht dem Bauern die Hoffnung arm.“

Daß ein schöner April keineswegs kalten, nassen Mai und ein hungriges Jahr bringen muß, beweist der schöne April des Jahres 1634. Die „Neue Württembergische Chronik“ berichtet dazu: „Anno 1634 ließ es sich zu einem frühen und fruchtbaren Jahr an; den 18. April fand man schon blühende Trauben; 14 Tage vor Johannis kam Regenwetter, so daß die Ernte (gemeint ist die Heuernte) verhindert wurde; hernach aber wurde es schön, daß die Früchte trocken in die Scheunen gebracht wurden; an Wein stand ein reicher Segen in dem Feld, daß, wenn es nach der Nördlinger Schlacht sicher gewesen, viel und guter Weine eingehandelt worden.“ Ein anderer Bericht sagt, daß das Korn den Kriegsjahren entsprechend wohlfeil und das Obst reichlich gewesen sei.

## Unterrichtsbeginn bei den Calwer Höheren Schulen künftigt 6<sup>50</sup> Uhr

Das Rektorat der Höheren Schulen teilt uns bezüglich des Unterrichtsbeginns mit:

Die Rücksicht auf die zahlreichen auswärtigen Schüler nötigt die Calwer Höheren Schulen den Vormittagsunterricht so anzusetzen, daß die nach Teinach fahrenden Schüler noch den Zug 11.47 erreichen können. Dies hat zur Folge, daß der Unterrichtsbeginn vorläufig auf 6.50 Uhr morgens verlegt werden muß, was vielleicht in mancher Familie als ungewohnt empfunden wird. Die Anordnung hat aber auch ihre guten Seiten. Für die auswärtigen Schüler bedeutet die Vorverlegung der Stunden um zehn Minuten eine bessere Ausnutzung der Zeit, da sie, der Ankunft der Züge zwischen 6.18 und 6.27 entsprechend, schon auf den Unterrichtsbeginn warten. Aber auch auf die Stadtschüler dürfte die kleine zeitliche Inanspruchnahme von Vorteil sein. Wer sieht, wie täglich kurz vor 7 Uhr, wo Groß und Klein zur Arbeit eilt und zur Schule drängt, der Verzehe am „Röhle“ sich in lebensgefährlichem Gedränge auswirft, wird es begrüßen, wenn unsere Jüngeren ein paar Minuten früher dem Gewirr entzogen werden. Wenn unsere Schüler abends zeitig zu Bette kommen, so dürfte wohl das kleine Opfer morgens im Dienste der zweckmäßigen Ausgestaltung des Stundenplans für Eltern und Schüler tragbar sein.

## Der letzte Tag des Reichsberufswettkampfes in Calw

Der Sonntag war der letzte Tag des Reichsberufswettkampfes, an ihm wurden die männlichen und weiblichen Angestellten geprüft. In dem Wettkampf in Calw nahmen auch die Nagoldler und Altensteiger Angestellten teil. Diese wurden am Sonntagmorgen vom Bahnhof abgeholt, von wo sie zum Spritzenhaus marschierten, in dem der Wettkampf stattfand. Vom Ehrenauschuß waren Bürgermeister Göhner und Direktor Sannwald erschienen.

Nach der Stärkemebung an den stellvert. Wettkampfleiter erfolgte die feierliche Sitzung der Reichsflaggen. Der stellvert. Wettkampfleiter Soyh hielt sodann eine Ansprache an die Wettkämpfer, in der er auf die Bedeutung des Tages besonders in beruflicher Hinsicht hinwies. Er forderte diejenigen, die diesmal vielleicht noch nicht alles meistern können, auf, im nächsten Jahr mit um so mehr Können, Wissen und Pflichterfüllung teilzunehmen, getreu dem, was unser Führer von uns allen verlangt. Durch eine von erst nationalsozialistischem Geiste getragene Ansprache erhartete dies alsdann Bannführer Waldlich und verband damit den Wunsch, daß wenigstens einer der Wettkämpfer nach Berlin fahren dürfe.

Nach dem Singen des Hitlerjugend-Liedes und des ersten Verses vom Horst-Wessel-Lied wurden die Wettkämpfer in entsprechende Gruppen eingeteilt und die verschiedenen Schulräume zugewiesen. Eine kurze Ueberlegungszeit zur Waschl der Leistungsklasse, und der Wettkampf nahm seinen Anfang.

Die Stimmung war gut, besonders bei den Mädchen, die in wahrhaft „sozialistischem“ Geist arbeiteten, u. man konnte einen großen Eifer bei den Aufgaben feststellen, trotzdem das prachtvolle Wetter manchen zu einer Sonntagswanderung lockte. Man hätte es der Jugend gönnen mögen, nach der Berufsarbeit und dem Dienst während der ganzen Woche den Sonntag für die Erholung frei zu haben. Die nacheinander abgeleiteten Arbeiten waren recht gut und zufriedenstellend. Man konnte sehen, daß von einem jungen Kaufmann ziemlich viel verlangt wird. Auf die

faule Haut darf er sich nicht legen, wenn er etwas leisten will.

Die Prüfung nachher war ein außerordentliches Stück Arbeit. Sie konnte am Wettkampftag selbst nicht ganz bewältigt werden und würde zu dem vorgeschriebenen kurzen Termin nicht so durchgeführt sein, wie es verlangt wird, wenn die Herren Gewerbeschuldirektor Aldinger, Handelschulassessor Zwiesel, Gewerbelehrer Fischer-Altensteig und Gewerbelehrer Sannwald-Nagold nicht so wacker mitgeholfen und ausgeharrt hätten. Auch die Berufskameraden der verschiedenen Bezirke haben für ihre Hilfe zur Bewältigung der Arbeit einen guten Teil des Dankes verdient.

Wir wollen hoffen, daß die Durchführung im nächsten Jahr auf Grund der diesmal gesammelten Erfahrungen einfacher und leichter vonstatten geht und daß sie von der Ortsgruppe Calw, die ja für Veranstaltungen an ihrem Platze verantwortlich ist, allein getragen werden kann.

## Saarkundgebung in Oberhaugstett

Im Gasthaus zur „Sonne“ fand eine Saarkundgebung des Kriegervereins Oberhaugstett unter Leitung von Vorstand Koller statt. Zur Eröffnung sang der gemischte Chor das Saarkied. Darauf hielt Hauptlehrer Hummel einen Lichtbildervortrag, in welchem er die landschaftlichen Schönheiten des Saarlandes u. seine wirtschaftliche Bedeutung zeigte. Der Kampf geht heute darum, daß dieses reiche, urdeutsche Land Deutschland erhalten bleiben möge, und dafür setzt sich das ganze

## Ausbau der Albtalbahn bis Wildbad u. Calw?

### Verkehrswünsche aus der Landeshauptstadt Baden

In einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine hielt Sanktionsdirektor Emil Pfeiff, ein Sachmann auf dem Gebiet der Verkehrsplanung, einen Vortrag über die zukünftige Neugestaltung und den Ausbau der Albtalbahn. Die Albtalbahn würde unter allen Umständen verbleiben und zu einer durchgehenden normalspurigen Linie bis Herrenalb und dann weiter bis Wildbad u. nach Calw durchgeführt werden. Dadurch würde eine neue kurze Verbindung nach Stuttgart geschaffen werden.

Die Höhenunterschiede von 80 bzw. 100 Meter (?) würden keine Schwierigkeiten bieten. Außerdem würde der Güterverkehr eine außerordentliche Belebung erfahren, denn die Abkürzung des Weges bis nach Calw belaufe sich allein auf 40 Prozent, was sich in den Kosten für den Gütertransport außerordentlich bemerkbar machen würde. Aber auch der Weg nach Herrenalb würde sich um die Hälfte billiger stellen, ganz abgesehen von der Verbesserung des Schnellverkehrs, von dem man heute bei der Albtalbahn kaum reden könne.

## Aus Württemberg

### Die Sonne verursacht eine Zugentgleisung

Neresheim, 17. April. Der wegen starker Belastung von zwei Lokomotiven geführte Zug 7 ab Neresheim 15 Uhr ist zwischen Neresheim und der nächsten Station Döffingen entgleist. Entgleist sind drei in der Mitte des Zugs gelaufene Güterwagen und eine Ape der zweiten Lokomotive. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist nicht groß. Die Entgleisung ist auf eine S-förmige Kurve zurückzuführen. An der Unfallstelle in einem Talabschnitt drückte die Sonne besonders stark auf den Schienenfrang. Der Uebergang von der Kälte der letzten Nächte in die sommerliche Hitze des Sonntags und namentlich des Montags war zu krass und zu schnell.

Die Zugreisenden wurden mit Personenausos nach Alen weiterbefördert. Der Gegenzug Alen-Neresheim, ab Alen 18.05 Uhr, konnte fahrplanmäßig durchgeführt werden.

Horb, 17. April. (Vermisst.) Am Mittwoch, den 11. April ging die 37 Jahre alte ledige Hauswirtschafterin Theresia Kiefer, Tochter des Stellwermeisters a. D. Matthäus Kiefer, von der Wohnung ihrer Eltern fort und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Sie ist schwermütig und teilweise geistesgestört.

Urad, 17. April. (Gefährlicher Waldbrand.) Gestern nachmittag brach in dem an der Iller Steige liegenden städtischen Hochwald auf bis jetzt unbekannt Weise ein Waldbrand aus. Die gesamte Uradher Feuerwehr mußte zur Bekämpfung aufgeboten werden. Männer und Frauen, die in der Stadtschule beschäftigt waren, kamen als erste an den Brandplatz und bekämpften unter größten Anstrengungen das den Berg hinauf lobernde Boden- und Lauffeuer. Es gelang vor einem Fichtenwald das Feuer einzudämmen und ein Uebergreifen zu verhüten. Der Umfang der abgebrannten Fläche beträgt etwa drei Morgen.

Volk ein. Mit Darbietungen des gemischten Chors wurde die Versammlung geschlossen.

## Sport

Der Sieger beim 10000-Meter-Lauf am Sonntag bei der Suche nach dem „Unbekannten“ Sportsmann, SA-Mann Max Drechsler-Stammheim, gehört, wie uns mitgeteilt wird, dem SA-Hilfskrupp Südwesf, Talmühle, an!

## Wie wird das Wetter?

Voraussetzliche Witterung: Ueber dem Festland liegt noch ein ziemlich ausgedehnter, aber schwerer Hochdruck. Die Depression bei Island dürfte an Einfluß gewinnen, so daß für Donnerstag und Freitag zu Gewitterstürmen geeignetes, unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Althengstett, 17. April. Im gut besetzten Saal der „Traube“ fand vergangenen Freitagabend eine von der Dr. Schmitz geleitete Saarkundgebung statt, zu der Prof. Moosbrugger-Calw als Redner gewonnen war. Die Veranstaltung war von Liedvorträgen der SA und des BDM umrahmt.

Heinberg, 17. April. Medizinalrat Dr. Lang-Calw hielt hier im Schulsaal einen gut besetzten Vortrag. Er sprach über den Wert des Rinderrichtums aus körperlich und geistig gesunden Familien für das deutsche Volk und wies dabei auf die Verhältnisse in unseren Nachbarkländern hin. Mit Hilfe guter Tafeln erklärte er die Vererbungsregeln und die für uns praktischen Folgerungen. Dr. Lang erklärte ferner die Befehle der nat.-soz. Regierung auf bevölkerungspolitischem Gebiet und den großen Wert derselben für unsere deutsche Volksgemeinschaft.



## Hitlerjugend Unterbann II/126

Am Sonntag, 22. April, ist in allen Gefolgschaften Appell im großen Dienstanzug mit vollständiger Ausrüstung. Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben.

Sämtliche Scharen im Unterbann, sowie sämtliche Standorte der Gef. 1 melden bis zum 25. April einen Jungen für den Feldscharführer, außerdem meldet jede Gefolgschaft noch einen Jungen besonders.

Der Unterbannführer.

Gef. 4/II/126

Von sämtlichen Standorten der Gef. 4 hat ein Junge am Donnerstag, 19. April, abends um 8 Uhr, bei mir zu sein.

Der Gefolgschaftsführer.

BDM-Führerinnen im Mädelring Calw! Seht euch sofort mit dem politischen Leiter eures Ortes wegen der Gestaltung des 1. Mai in Verbindung. Die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter haben von der Gauleitung genaue Weisung auch bezüglich der Teilnahme der HJ erhalten.

Mädelgruppe 1 Ring Calw! Ueber die Dauer der Abwesenheit von Stephanie Berg (bis Spätsommer 1934) habe ich beauftragt: Herta Schuon mit der Führung der Gruppe 1, Hedwig Dietrich mit der Führung des Standorts Calw.

Die Untergruppenführerinnen.

## Vom Karussell ins Krankenhaus

Verhängnisvolle Fahrt beim Frühlingsfest

Stuttgart, 17. April.

Großes Aufsehen erregte gestern Abend auf dem Frühlingsfest ein Unfall, der glücklicherweise noch glimpflich verlief. Bei einem der Hauptanziehungspunkte, dem Schwingkreisel, eine Abart des Karussells, bei dem vierhellige, an einer exzentrischen Scheibe befestigte, laufende Wagen vor- und zurückgezogen werden, wobei sich das Ganze wie ein Karussell dreht, sprangen zwei solche Wagen aus den Schienen und stürzten um.

Der eine rutschte ab, wobei die Insassen leichtere Schürfwunden davontrugen und im übrigen mit dem Schrecken davonkamen. Der andere Wagen fiel auf die exzentrische Scheibe, nach innen, und kippte um. Die Insassen, drei Frauen und ein Mann, kamen unter den Wagen zu liegen und wurden, wie uns ein Augenzeuge berichtet, übel zugerichtet.

Zwar konnte die Maschine sehr rasch angehalten werden; aber der männliche Fahrgast erlitt durch die Eisenstange, die von der exzentrischen Scheibe zu dem Wagen führt, doch sehr starke Quetschungen.

Diese eiserne Stange mußte erst abmontiert werden, bis man den Verunglückten aus seiner mißlichen Lage befreien konnte.

Die Sanitätswache war sofort an der Unfallstätte und brachte die Verunglückten ins Krankenhaus. Wie wir nachträglich noch erfahren, sind die Verletzungen der Frauen nur leichter Natur, so daß sie das Krankenhaus bald wieder verlassen konnten. Der männliche Insasse soll neben inneren Verletzungen eine Gehirnerschütterung erlitten haben.

Polizeibeamte und Sachverständige waren ebenfalls rasch am Ort des Unglücks. Wie der Besitzer des Karussells selbst zugab, soll die Ursache des Unfalls auf eine einseitige Belastung zurückzuführen sein. Der bedauerliche Vorfall hat bei sämtlichen Besuchern des Frühlingsfestes großes Aufsehen erregt.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 17. April 1934

Zugetrieben Ueberkauft	Ochsen 16	Bullen 88	Jungbullen 185	Kühe 191	Färren 232	Fresser 4	Kälber 1483	Schweine 2710	Schafe 3			
	3	5	5	—	4	—	13	400	—			
	17. 4	10. 4	10. 4	17. 4	10. 4	17. 4	10. 4	17. 4	10. 4			
Ochsen	a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	1. jüngere	2. ältere	b) sonstige vollfleischige	c) fleischige	d) gering genährte	Färren (Kalbinnen)	b) vollfleischige	c) fleischige	d) gering genährte		
	28-30	28-31	24-26	23-24	23-24	—	27-29	24-26	24-26			
	23-24	23-24	23-24	23-24	23-24	—	21-23	—	—			
Bullen	a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes	b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete	c) fleischige	d) gering genährte	Fresser	mäßig genährtes Jungvieh	Kälber	a) beste Mast- und Saugkälber	b) mittlere Mast- u. Saugkälber	c) geringe Saugkälber	d) geringe Kälber	
	29-30	28-29	26-28	26-27	25-26	25-26	49-50	44-47	44-47	37-42	39-43	
	23-24	22-24	23-24	22-24	—	—	29-34	—	—	—	—	
Kühe	a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes	b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete	c) fleischige	d) gering genährte	Schweine	a) Fett Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht	c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht	d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht	e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht	f) unt. 120 Pfd. Lebendgewicht	g) Sauen
	22-27	22-26	16-20	16-20	12-15	12-15	38-40	42-44	37-40	42-43	36-40	41-43
	9-11	9-11	9-11	9-11	—	—	35-38	40-41	35-38	38-39	32-33	—
Färren (Kalbinnen)	a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	31-33	31-34	—	—	—	30-34	32-30	—	—	—	—

Marktverkauf: Großvieh mäßig belebt; gute Kälber belebt, sonst langsam; Schweine schleppend, großer Ueberstand.

Fleischmarkt. Farenfleisch 44-49, Rindfleisch, fett 58-60, mittel 43-48, gering 28 bis 41, Rühlfleisch 26-37, Kälber 74-80, Schweine 62-67, Sammel 69-72.

Der heutige, an das Ende der Mastviehschau anschließende Viehmarkt, war mit Großvieh nur schwach, mit Kälbern ausreichend und mit Schweinen übermäßig besetzt. Geschäftsgang und Preise befriedigten bei Großvieh und Kälbern, dagegen nicht bei Schweinen, die nochmals einen starken Preisrückgang erlitten.

### Zwei neue Straßen im Nord-Schwarzwald

Im Zuge der Durchführung des Ausbaues von Zufahrtsstraßen nach den ein-druckvollsten Gebieten des nördl. Schwarzwaldes ist nunmehr die Neuerstellung einer Fahr- und Autostraße mit einer räumlichen Breite von mindestens 5 Meter vom oberen Abtal nach Rotensol, dem aufstrebenden Höhenluftort zwischen Herrenalb und Döbel, beschlossen worden. Die neue Fahrstraße, zu deren Schaffung eine Erdumschichtung von etwa 33000 Kubm. notwendig ist, wird unweit des Ortseingangs von Herrenalb, abweigend von der Staatsstraße Karlsruhe—Herrenalb, aufwärtsführen und so ausgestaltet werden, daß sie landschaftlich reizvolle Ausblicke auf das obere Abtal ge-

währt; sie kann zugleich als Entlastungsstraße der Waldhöhenstraße Herrenalb—Döbel dienen.

Außerdem wird jetzt mit der Modernisierung und dem weiteren Ausbau der Schwarzwaldstraße Calmbach—Kleines Engtal—Simersfeld begonnen werden. Die neue Strecke, die durch wechselvolle und prächtige Schwarzwaldgebiete ziehen wird, kann als eine Art Parallellinie der Enzstraße Pforzheim—Wilbhad—Freudenstadt gewertet werden.

### Letzte Nachrichten

#### Der König von Schweden in Freiburg

König Gustav von Schweden hat Paris am Montagabend verlassen und sich über Basel nach Freiburg i. B. begeben.

### Deutscher Gesandter beim König von Belgien

Dienstag empfing König Leopold von Belgien in feierlicher Audienz den neuen deutschen Gesandten in Brüssel, Grafen Adelman von Adelmansfelde, zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens. An den feierlichen Akt schloß sich eine längere Unterhaltung.

#### Zita dementiert

Die im Ausland verbreiteten Gerüchte, daß die ehemalige österreichische Kaiserin Zita und ihr Sohn Otto von Habsburg ihren Wohnsitz demnächst aufgeben und nach Oesterreich übersiedeln würden, werden aus der Umgebung der ehemaligen Kaiserin dementiert und als freie Erfindung bezeichnet.

**Parteigenossen kauft bei unseren Inzerenten!**

Schweres Flugzeugunglück in Honduras  
In Honduras stürzte auf der Strecke Yoro—Tegucigalpa ein Passagierflugzeug in einer schweren Regenböe ab. Der Flugzeugführer und drei Fahrgäste wurden getötet.

### Marktberichte

#### Weidertadler Marktbericht

Schweine markt: Zufuhr: 44 Käufer 54—85, 1050 Milchschweine 22—50 RM für das Paar. — Handel mäßig belebt.  
Viehmarkt: Ochsen 330—410, Stiere 240 bis 320, Kühe 160—400, Kalbfr. 300—415, Ein-stellvieh 75—190 RM für das Stück. — Handel lebhaft; Preise leicht anziehend.  
Saatenmarkt: Weizen 12—14, Esparsette 22—25 M für 50 Kilo, Rotklee 1,10—1,25, Luzerne 1,20—1,30 RM für ein Viter.

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

### Donnerstag, 19. April

- 6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht
- 6.05 Gymnastik I
- 6.30 Gymnastik II
- 6.55 Zeitangabe, Frühmeldungen
- 7.05 Wetterbericht
- 7.10 Frühkonzert
- 8.15 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht
- 8.25 Gymnastik
- 8.45 Landwirtschaftsfunk
- 9.00 bis 9.10 Frauenfunk
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 Schulfunk (für alle Stufen): Kannst du deinen Namen deuten?
- 10.40 Klaviermusik
- 11.25 Sunnworbungsfunk der Reichspost-reklame Stuttgart
- 11.55 Wetterbericht
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Saardienst
- 13.10 Dertliche Nachrichten, Wetterbericht
- 13.20 Mittagskonzert
- 13.50 Zeitangabe, Nachrichten
- 14.00 bis 14.30 Mittagskonzert (Fortsetzung)
- 15.10 Kinderstube
- 15.40 Lieber von Ewald Straeher
- 16.00 Nachmittagskonzert

- 17.30 Iffland — ein Schauspieler und ein Mensch. Zu seinem 175. Geburtstag
- 17.45 Langmusik
- 18.15 Familie und Kaffe
- 18.25 Spanischer Sprachunterricht
- 18.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsfunk
- 19.00 Bunte Stunde: Von findigen Malern und gewikten Musikanten
- 19.40 Vortrag über Oesterreich
- 20.00 Nachrichtendienst
- 20.15 Reichsendung: Stunde der Nation: Ein Abend am Weinarex Rosenhof
- 21.15 Musik und Wort aus 1001 Nacht
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten
- 22.20 Worüber man in Amerika spricht
- 22.30 Dertliche Nachrichten, Wetter- u. Sportbericht
- 23.00 Kapelle Sternbach spielt Langmusik
- 24.00 bis 1.00 Nachtmusik

- 7.10 Frühkonzert
- 8.15 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht
- 8.25 Gymnastik
- 8.45 Landwirtschaftsfunk
- 9.00 bis 9.10 Frauenfunk
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 R. Schumann: Trio op. 110 in g-Moll
- 10.40 III. Symphonie (Eroica) in Es-Dur von Beethoven
- 11.25 Sunnworbungsfunk der Reichspost-reklame Stuttgart
- 11.55 Wetterbericht
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Saardienst
- 13.10 Dertliche Nachrichten, Wetterbericht
- 13.20 Variationen über das Thema in „a-mor“
- 13.50 Zeitangabe, Nachrichten
- 14.00 Fröhlicher alter und neuer Klang
- 14.30 bis 15.10 Schulfunk — Stufe III: Die Brüder Grimm
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 17.30 Zwielied
- 18.00 Jugendfunk: „Wir feiern des Jahres Geburtstag“
- 18.35 Die Befriedung Oesterreichs, eine Grob-tat des deutschen Volkes
- 18.50 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsfunk

- 19.00 Festliches Konzert
- 20.00 Nachrichtendienst
- 20.15 Reichsendung: Stunde der Nation: „Lob und Leben“
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten
- 22.15 Du mußt wissen
- 22.25 Dertliche Nachrichten, Wetter- u. Sportbericht
- 22.40 Zwieliedprogramm
- 23.00 Vom Schicksal des deutschen Volkes: Nikolaus Lenau — Franz List
- 24.00 bis 1.00 Nachtmusik

- 11.00 Reichsendung: Stunde der Nation: Eröffnungsfeier der Ausstellung „Deutsches Volk — deutsche Arbeit“
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Saardienst
- 13.10 Dertliche Nachrichten, Wetterbericht
- 13.20 Mittagskonzert
- 13.50 Zeitangabe, Nachrichten
- 14.00 Mittagskonzert (Fortsetzung)
- 14.30 Jugendfunk
- 15.10 Jetzt morlen!
- 15.30 Lieber im Volkston v. Hans Eßmuth
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 17.30 Ein Blick in den Betrieb eines Gerns-freigamts

### Samstag, 21. April

- 6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht
- 6.05 Gymnastik I
- 6.30 Gymnastik II
- 6.55 Zeitangabe, Frühmeldungen
- 7.05 Wetterbericht
- 7.10 Frühkonzert
- 8.15 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht
- 8.25 Gymnastik
- 8.45 bis 9.00 Landwirtschaftsfunk
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 Kleine Stücke von Grieg und Sinding
- 10.30 Sunnworbungsfunk

- 17.45 Zum Nachmittagsstee
- 18.50 Zeitangabe, Wetterbericht
- 19.00 „Lustiges Allerlei“
- 20.00 Nachrichten
- 20.05 Saarländische Umschau
- 20.15 Langmusik der Kapelle EtH
- 21.00 Bunte Weltmusik
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten
- 22.10 Dertliche Nachrichten, Wetter- u. Sportbericht
- 22.20 Bunter Abend
- 23.00 Bunte Nachtmusik
- 24.00 bis 2.00 Nachtmusik

### Ämtliche Bekanntmachungen. Rechnungsauflegung

Die Rechnungen der Kreispflege, der Kreisfürsorgebehörde, des Kreiskrankenhauses und des Jugendamts für das Rechnungsjahr 1930 sind vom 18. bis einschl. 24. April 1934 auf dem Oberamt zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Calw, am 17. April 1934.

Oberamt: Nagel.

### Errichtung einer Entwässerungsgenossenschaft in Unterhaugfett

Die von den beteiligten Grundstückseigentümern bei der Abstimmungstagfahrt am 9. Januar 1934 beschlossene genossenschaftliche Ausführung einer Entwässerung in den Gewänden, Erstes und Zweites Gewand, Waldbücker, Untere und Obere Mahden, Neue Weide, Teichwiese, Beim Kirchhof, Kommunegart, Hauswiesen, An der Mottlingerstraße, Egart, Grund und Birkbau der Markung Unterhaugfett ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung durch Erlaß vom 1. Februar 1934 § 71 Nr. 1 genehmigt worden.

Calw, den 17. April 1934.

Oberamt: Nagel.

### Schön ist jeder Tag

an dem sich bei Ihren Pflanzen neue Blüten erschließen. Versäumen Sie aber nicht, Ihren Blumen alle 8 Tage Nährsalz

#### Mairol im Gießwasser

zu geben, denn Mairol bringt den größten Blütenzauber hervor. Mairol empfehlen als den besten Pflanzendünger: Apotheke Th. Hartmann, Apotheke Fr. Reichmann, Drogerie C. Bernsdorff, Gärtnerei Hägele, Gärtnerei Mast, Gärtnerei Rüdinger, Friedrich Lamparter. Dose 50 Pfg.

### Drogerie C. Bernsdorff

Photo-Arbeiten in erstklassiger Ausführung  
Sämtliche Photo-Artikel



Jhr Vorteil  
Widderwachs

Überall erhältlich  
F. A. Wider, chem. Fabrik, Stuttgart-S.

### Werbung kostet Geld

Meiden Sie deshalb Inseraten-„friedhöfe“ und dergl. Werben Sie durch das erprobte Werbemittel, nämlich die Anzeige in der Tagespresse

### Geschäftseröffnung und -Empfehlung!

Der verehrl. Einwohnerschaft von Bad Teinach u. Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich ab 16. April ds. Js. die

### Büderei nebst gem. Warengeschäft

von A. Fleck Wwe. pachtweise übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, meine wertere Kundschaft aufs beste zu bedienen und bitte um geeigneten Zuspruch.

Emil Psrommer

Bäcker.

Begunehmend auf Obiges danke ich meiner werteren Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von Teinach und Umgebung für das mir und meinem verstorb. Mann in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und bitte, solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Marie Fleck  
Witwe.

### Den Festanzug der D.A.S.

erhalten Sie bei mir vorchriftsmäßig Ia Verarbeitung

Qualität III Mh. 65.—, Qualität IV Mh. 48.50

Zugelassen unter Nummer 200806

Friedr. Wegel, Calw, Badstraße 15

### Gardinen-Stores in größter Auswahl sowie

Wäsche-, Aussteuer-Artikel zu billigsten Preisen

Ernst Dewerth Pforzheim, im Rathaus

### Ab Donnerstag empfehle



frische Seefische

Schellfisch, Rabliau  
Rabliaufilet sowie

ff. Räucherwaren

und Marinaden

Büchlinge, Lachserringe

ger. Seelachs, Kollmops

Selecheringe, Delfarbinen

Schernikan am Markt

### Gesucht

wird ein

Gärtnerlehrling

mit guter Schulbildung, bei freier Kost und Wohnung.

Chr. Hügels, Calw



Ritter-Drog., Bahnhofstr.

Empfehle

Rotklee samen

1 Pfund 85 Pfg.

u. Grassamen

Fr. Volz, Oberreichenbach

Für Haushalt und kleine Land-

wirtschaft wird sofort oder später

Haushälterin

im Alter von 30-40 Jahren gesucht.

Zufchriften möglichst mit Bild u. Gehaltsansprüchen unt. B. T. 89 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.



Sie kochen einen ausgezeichneten Kaffee, wie machen Sie das eigentlich?

— Das ist kein so grosses Geheimnis. Ich verwende Serva-Kaffee, er ist immer frisch gebrannt

Carl Serva, Calw

Fernsprecher 420

Suche

gut möbl. Zimmer

Höhenlage von Calw bevorzugt.

Eilangebote unter A. R. 89 erbeten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für kleineres Geschäftshaus jüngeres

Mädchen

auf sofort oder 1. Mai, gute Behandlung zugesichert.

Angebote mit Bild, Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen an

Frau Vacher zum „Lamm“

Enzingen O.V. Baihingen/Enz

### Baumwachs halt.

Baumharz

Baumbänder Rohos

Baumteer (Holzteer)

Raffiabast von Mh. 2.—

empfehlen

Reinhold Hauber.

### 3-Zimmer-Wohnung

auf 1. Juni

zu vermieten.

Angebote unter B. L. 89 an die

Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne

### 2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Nebenräumen so-

fort oder später zu vermieten.

Näheres zu erfragen

Marktplatz 24

Bestellen Sie

die Schwarzwald-Wacht!